

## 1. Bremer Oberschultag von GEW und GGG 19. April 2010

### AG 8: „Verkürzter Bildungsgang in der Oberschule“

**Birgit Kiesche von der Oberschule Findorff moderierte diese Arbeitsgruppe.**

Hier das Ergebnis der Arbeitsgruppe:

In allen Oberschulen wird der gymnasiale Anspruch grundsätzlich erfüllt und im Regelfall wechseln die SchülerInnen, die das Abitur machen wollen, nach Beendigung der 10. Klasse in die Gymnasiale Oberstufe. Bei Bedarf kann es auch am Ende der 9. Klasse einzelnen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, bereits in die Oberstufe zu wechseln.

Die Mehrheit der Arbeitsgruppe favorisiert für diese Schülergruppe das Angebot, durch **Aufgaben innerhalb der individuellen Lernzeit** und **Zusatzkurse mit besonderen Anforderungen**, die Qualifikation für die Oberstufe im verkürzten Bildungsgang zu erreichen. **Perspektivisch** ist daran zu denken, **jahrgangsübergreifende Kurse** anzubieten, um die Themenvielfalt zu bedienen. (Im Rahmen des Ganztags ist dies natürlich auch jetzt schon möglich.)

**Um dieses Verfahren zu ermöglichen, brauchen die Schulen folgende Ausstattung:**

- Qualifizierte Fortbildung mit Stundenentlastung für Lehrer, um eine individualisierte Lernkultur einzuführen.
- Die Lehrerausbildung insgesamt muss an die Bedürfnisse der Bremer Schulen angepasst werden.
- Eine schul- und länderübergreifende Hospitationskultur sollte eingeführt werden.
- Der Personalschlüssel für die Oberschule sollte mindestens in den ersten fünf Jahren ihrer Einführung zeitweise eine Doppelbesetzung in den Jahrgangsteams ermöglichen.
- Alle Oberschulen sollten Ganztagschulen werden.
- Nach welchen Kriterien werden in der Oberschule die Abschlüsse erreicht und welche Übergangsregelungen für die GyO gibt es allgemein? Hier müssen klare Zahlen genannt werden, um Bedingungen für Gy 8 festzulegen.
- Die KollegInnen der Arbeitsgruppe wünschen sich ein Netzwerk untereinander, um an einem gemeinsamen Konzept zu arbeiten, sich abzustimmen und zu stützen und gegebenenfalls auch schulübergreifende Kurse für besonders begabte Kinder anzubieten.